



HATE SPEECH & FAKE NEWS

MEINUNGSMACHE IM NETZ 2.0

Wer kennt es nicht? Da scrollt man seine Timeline in den einschlägigen sozialen Medien herunter und stößt unweigerlich in den Kommentarspalten bei unterschiedlichsten abonnierten Medienportalen auf dumpfe, fremdenfeindliche, rassistische oder sexistische Parolen und Aussagen. Intuitiv hämmern meine Finger eine fundierte, gut belegbare und schlagfertige Antwort in die Tastatur. Bereits nach den ersten beiden Sätzen lösche ich meinen Beitrag jedoch wieder und schließe das Browserfenster. Ich fühle mich machtlos. Was kann ein Beitrag denn schon gegen die schier endlose Masse an Falschmeldungen und Hass-Posts im Netz ausrichten?

Genau diese Reaktion ist Teil einer wohl kalkulierten rechten Netzstrategie. Allein die gigantische Menge an gezielten Angriffen gegen einzelne Institutionen, Medien oder Personen des Öffentlichen Lebens, die vorher als Feindbilder ausgemacht wurden, sollen der Internetgemeinde vor Augen halten, wer die Hoheit über die Kommentare im Netz hat.

Dass rechte Aktivist*innen sich neuer Medien bedienen, um ihre Propaganda zu bewerben und so Nachwuchs zu rekrutieren,

ist an sich nichts Neues. Allerdings ergibt sich durch den niedrigschwelligen Zugang und die ständige Verfügbarkeit der digitalen sozialen Medien eine recht einfache und breitgefächerte Plattform für jegliche Art rechter Meinungsmache und Agitation. Radikalisierungen finden heute dank Algorithmen und dem Filterblaseneffekt im virtuellen Raum statt. Rechte Stimmungsmache funktioniert dabei oft einfach: Man suggeriert den Menschen Angst und Werteverlust und präsentiert gleichzeitig einen Sündenbock, auf den alle Ängste und Sorgen projiziert werden können.

Doch noch ist das Internet nicht verloren. Um den sogenannten „Hatern“ im Netz nicht das gesamte Feld und die Deutungshoheit über bestimmte Themen zu überlassen, gründen sich immer wieder kleine und größere Initiativen, die sich mit dem Eindämmen und Enttarnen von rechter Hetze und Fake News im Netz beschäftigen. Diese Gruppen versuchen mittels Counter Speech, also Gegenrede und Aufklärung, den Hass im Netz einzudämmen. So gibt es beispielsweise Initiativen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Falschmeldungen im Netz zu widerlegen und Anleitungen zur Überprüfung von Inhalten zu veröffentli-

chen. Andere nutzen mittels eines Hashtag-Systems die Algorithmen der sozialen Medien, um positive Kommentare weiter oben erscheinen zu lassen. Eine Auswahl an wichtigen Counter Speech Seiten findet ihr in dem Kasten unten.

Hate Speech und Fake News sind leider ein Phänomen unserer Medienkultur und werden sich wohl so schnell auch nicht in Luft auflösen, doch Widerspruch, Solidarität und manchmal auch Humor können helfen, rechte Hetze auszukontern und ihr im besten Fall positive Narrative gegenüberzustellen.

COUNTER SPEECH SEITEN IM NETZ

- » #ichbinhier www.facebook.com/groups/718574178311688
- » Hoaxmap www.hoaxmap.org
- » Mimikama www.mimikama.at
- » Hooligans gegen Satzbau www.hogesatzbau.de

Text: Johannes Scholz-Adam, Ejsa Bayern – Netzwerkstelle gesellschaftspolitische Jugendbildung
Foto: Mike Corbett/ flickr.com